Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 7 (1921)
Heft: 34

Artikel: Aus Schulberichten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535215

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sicher ein Ersatz geschaffen. Ob dieser aber unsern Wünschen besser entspräche, als die bei manchem so bös angeschriebenen Rekrutenprüfungen? Dann muß auch gesagt werden, daß die vielfach berechtigte Kritik sich in der Hauptsache gegen Fehler richtet, welche bei der Prüfung begangen wurden. Bei der Reform der Rekrutenprüfungen, die unbedingt kommen muß, wird diesen Aussetzungen Rechnung getragen werden. Namentlich sollen die Forderungen des praktischen Lebens und die berufliche Stellung der Rekruten bessere Berücksichtigung finden. Den Kantonen soll bei der Bestellung der Prüfungsorgane, sowie bei der Durchführung der Prüfungen das längst geforderte größere Mitspracherecht eingeräumt werden.

An der Wiederaufnahme der pädagogischen Rekrutenprüfungen ist nach dem Gesagten nicht mehr zu zweifeln. Die interessierten Kreise werden daher ihre Aufmerksamkeit nunmehr der Reform dieser Prüfungen zuwenden wollen. Es ist sehr zu wünschen, daß die Aussprache über die Reformfrage auch in der „Schweizerschule" recht rege einsetze. Unsere Vertreter in den zuständigen Behörden und Kommissionen werden für bezügliche Anregungen und Vorschläge gewiß dankbar sein. —ma.

Aus Schulberichten.

Unsere Lehr- und Erziehungsanstalten haben ihre Tore geschlossen. Anhand der uns wiederum zahlreich zugeflogenen Jahresberichte wollen wir, in der Reihenfolge ihres Einganges, einen raschen Blick tun über das abgelaufene Studienjahr. Den katholischen Eltern und Erziehern möchten wir bei dieser Gelegenheit die nachfolgend aufgeführten Kollegien und Institute in empfehlende Erinnerung bringen. ma.

1. Institut St. Ursula, Brig. Es umfaßt das kantonale deutsche Lehrerinnenseminar (Normalschule), eine Handels-, Real-, Haushaltungs- und französische Schule. 211 Töchter, davon 116 interne, erhielten in den verschiedenen Zweigen ihre Allgemein- und Berufsbildung. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war sehr erfreulich; von den Epidemien blieb das Institut verschont. Die Leistungen der Anstalt ernteten bei allen Inspektionen verdiente Anerkennung. Das religiöse Leben findet eine sorgfältige Pflege, davon zeugen die Exerzitien und Kongregationsversammlungen. Beginn des nächsten Schuljahres am 12. September.

2. Gewerbliche Fortbildungsschule und Hauswirtschaftsschule Hochdorf. Der Betrieb der Fortbildungsschule litt wegen des Ausbruches der Klauenseuche. Ueber Fleiß und Betragen der 56 Lehrlinge spricht sich die Schulleitung befriedigt aus. Mit Recht wird betont, daß Lehrlinge in die Berufsschule und nicht in Vereine gehören.

Die Kurse der Hauswirtschaftsschule nahmen einen ungestörten Verlauf. Weißnäh-, Zuschneide-, Koch- und Servierkurs wiesen recht viele Teilnehmerinnen auf. Auch diese Anstalt reicht der Ortschaft zur Zierde und verdient beste Empfehlung.

3. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar „Theresianum" Ingenbohl, Kt. Schwyz. Die Gesamtzahl der Zöglinge betrug 355, wovon 38 Ausländerinnen. Im Pensionat finden wir einen Vorkurs, eine Realschule, den Handelskurs, den Haushaltungskurs, sowie deutsche, englische und französische Sprachkurse. Im Seminar werden Primar-, Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen, sowie Kindergärtnerinnen herangebildet. 41 Zöglinge der Seminar- und Handelsabteilung bestanden die staatliche Reifeprüfung. Daneben ist den Zöglingen reichliche Gelegenheit geboten zur Ausbildung im Zeichnen, Malen und der Instrumentalmusik. Eintrittstag für die Seminaristinnen: 16. September, für die übrigen Zöglinge: 5. Oktober.

4. Kollegium St. Antonius, Appenzell. Die unter Leitung der V. V. Kapuziner stehende Lehranstalt zählte 150 Interne und 78 Externe. St. Gallen, Appenzell und Thurgau sind am stärksten vertreten. Die untern Realklassen weisen Parallelabteilungen auf. Die Marianische Sodalität hielt ihre regelmäßigen Versammlungen ab. Der Missionsverein ist bestrebt, durch Vorträge und milde Gaben den Missionseifer unter den Zöglingen zu fördern. Weihnachten und Fastnacht boten Gelegenheit zu musikalisch-theatralischen Aufführungen. Die Kirchenmusik erfreut sich besonderer Pflege. Das Schuljahr beginnt für die Realisten (3 Klassen) nach Ostern, für Gymnasiasten (4 Klassen) Ende September.

5. Kantonale Erziehungsanstalt für arme Kinder in Rathausen bei Luzern. Der Jahresbericht über diese segensreich wirkende Anstalt spricht einleitend von der

Bedeutung und dem Segen der christlichen Jugenderziehung und appelliert an die allgemeine Wohltätigkeit und Liebe weitester Kreise. Der Rückschlag von Fr. 14948.— rechtfertigt diesen Appell vollauf. 220 Kinder wurden erzogen und gepflegt. Im Berichtsjahre haben 27 Zöglinge die Anstalt verlassen und 31 sind eingetreten. Kranke, schwachsinnige und gemeingefährliche Kinder können keine Aufnahme finden. In der Schule wird nach alten bewährten Grundsätzen erzogen und unterrichtet. Die Knaben erhalten Handfertigkeitsunterricht, die Mädchen werden in die weiblichen Handarbeiten eingeführt und weisen darin, nach dem Urteil ihrer Vorgesetzten, schöne Erfolge auf. Ungern sieht man die verdiente Oberin Sr. Leonardina Müller von Rathausen Abschied nehmen. Der Bericht bringt das Bild mehrerer Schwestern und anderer Wohltäter der Anstalt. Wir empfehlen Rathausen der Opferwilligkeit aller Edelgesinnten.

6. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar St. Klara, Stans. Das Institut wurde von 60 Zöglingen besucht. Externe waren 12. Sie verteilen sich auf eine Realschule mit Vorkurs, einen Haushaltungskurs und das Lehrerinnenseminar. Es wird auch Unterricht in den modernen Sprachen, in den Handelsfächern und in der Musik erteilt. Die Seelsorge ist den V. V. Kapuzinern übertragen. Unter den frohen Ereignissen meldet der Bericht besonders den Besuch des Nuntius, Mgr. L. Maglioni. Um in den Zöglingen den Sinn stillen Wohltuns zu wecken wurden Paramente für arme Kirchen angefertigt. Beginn des nächsten Schuljahres am 6. Oktober.

7. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar St. Philomena, Melchthal, Obwalden. Die Vorbereitungskurse, Real- und Haushaltungsschule, sowie das Lehrerinnenseminar bot 50 Zöglingen Unterricht und Erziehung. Das religiöse Leben wurde eifrig gepflegt, herrliche Lichtpunkte bildeten auch die Exerzitien. An den Tagen der Erholung wurden Familienfeste gefeiert: St. Nikolaus, Weihnachten; Fastnacht und die Namensfeste brachten reichliche Abwechslung. Eintrittstag für das neue Schuljahr ist der 5. Oktober. Pensionspreis 800 Fr.

8. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Heiligkreuz, Cham, Kt. Zug. Der Jahresbericht verzeichnet die Gesamtzahl von 166 Schülerinnen; davon entfallen auf Zug 37, St. Gallen 30, Aargau 23, Luzern 14, Tessin 12 u. s. w. Seminaristinnen, Handels- und Haushaltungsschülerinnen war Gelegenheit geboten, ihre Prüfungen im Institute abzulegen. Religiöse Feiertage waren der 8. Dezember, mit der Muttergottesweihe, die Weihnachtswoche und die hl. Exerzitien. Anregendes und Erfrischendes für Körper und Geist boten der häufige Aufenthalt im Freien und besonders der große Ausflug auf den Bürgenstock. Das nächste Schuljahr beginnt am 12. Oktober.

9. Töchterpensionat und Lehrerinnenseminar Maria Opferung bei Zug. Das Berichtsjahr führte dem Institute 49 Töchter zu, von denen 28 der deutschen, 16 der italienischen, 4 der französischen und 1 der spanischen Sprache angehören. Sie wurden in der Primarschulabteilung, im Vorkurs für Fremdsprachige, in 3 Realkursen, in einem Handels- und Sprachkurse und im Seminar unterrichtet. Gesang, Instrumentalmusik und Handarbeit werden ebenfalls gelehrt. Am 10. Oktober beginnt das neue Schuljahr.

10. Töchterpensionat, Lehrerinnenseminar und Mädchengymnasium Baldegg. Filialen Hertenstein und Bourguillon. a) Das Institut Baldegg umfaßt einen Vorbereitungskurs, 2 Real- und ebenso 2 Handelskurse, einen Haushaltungskurs, 4 Seminarkurse mit Gymnasium, einen Arbeitslehrerinnenkurs und einen Pflegerinnenkurs, mit zusammen 158 Zöglingen. Neben der Abwicklung eines reichen Arbeitsstoffes weiß der Bericht von heimeligen Familienfesten und erquickenden Spaziergängen zu melden. Ein Lichtbildervortrag über Afrika interessierte besonders, da im Mai die ersten Missionsschwestern von Baldegg dorthin zogen. Die staatlichen Lehrerinnen- und Handelsdiplomprüfungen sind befriedigend abgelaufen. Das Gymnasium hat Zulassungsberechtigung zur kantonalen Maturitätsprüfung.

b) Im Pensionat „Stella Matutina", in Hertenstein, genossen 109 Zöglinge ihre Ausbildung in verschiedenen Sprach- und Handelskursen, sowie im Haushaltungslehrerinnenseminar und im hauswirtschaftlichen Kurs. Die unvergleichlich schöne Lage dieses Institutes an einem lauschigen Winkel des Vierländersees zieht immer mehr Zöglinge an.

c) Das Institut „Salve Regina", in Bourguillon bei Freiburg, dient hauptsächlich der Ausbildung im Französischen und in den Handelsfächern. 72 Töchter

fanden dort ein ruhiges, zu emsiger Arbeit einladendes Heim.

11. Knaben-Pensionat bei St. Michael in Zug. Die Gesamtanstalt umfaßt: Vorkurse für französisch oder italienisch sprechende, sowie für deutsche Zöglinge, eine Realschule mit Untergymnasium, einen Handelskurs und ein Lehrerseminar. Die Anstalt betrachtet einen tüchtigen Unterricht und die religiös-sittliche Charakterbildung als ihre Hauptaufgabe. Neben dem ganzen Lehrbetrieb legen die zahlreichen religiösen und wissenschaftlichen Vorträge hievon Zeugnis ab. Für edle Unterhaltung ist ebenfalls reichlich gesorgt. Ein Hauptverdienst kommt hier der von Prof. W. Arnold geleiteten Baumgartner-Gesellschaft zu. Die Lehrmittelsammlung und die Bibliothek verzeichnet namhafte Schenkungen. Die Schülerliste weist 185 Namen auf. Von diesen waren 163 Interne und 22 Externe. Der Schulanfang ist auf den 4. Oktober angesetzt.

Schulgarten.

Längst schon war ein solcher mein Wunsch. Dieses Jahr brachten wir einen Schulgarten oder besser ein Schulgärtlein zustande. War das ein Jubel, als es ans Pflanzen und Säen ging! Die Mädchen steckten Bohnen und die Knaben säten Hafer. Jedes Kind bekam ein Heft, wo es seine eigenen und die gemeinsamen Beobachtungen einzutragen hat, wo auch die Unterrichtsergebnisse aus den Stunden der Naturkunde Platz finden. Ein Schüler der sechsten Klasse schreibt:

Mai 9. Heuten säten wir Hafer!

„ 14. Wir haben nachgeschaut; was sahen wir?

1. Bohnen.

Die Bohnen haben ausgeschlagen. Sie treiben weiße, zarte Würzelchen von 1—5 cm. Von den Blättern sieht man noch nichts! Die Würzelchen vieler Bohnen haben so wachsen müssen: (hier folgt die Zeichnung einer Bohne mit dem Würzelchen. Die Bohne liegt auf dem Rücken. Das Würzelchen mußte darum um die Bohne herum wachsen, um senkrecht in den Boden sich bohren zu können.) Das kommt daher, weil die Bohne gefehlt gesteckt wurde. Man muß die Bohnen so stecken. (Folgt eine Zeichnung. Die Bohne liegt mit dem Rücken nach oben, das „Auge" nach unten.)

2. Der Hafer.

Der Hafer hat auch ausgeschlagen. Er hat 3 Würzelchen. (Zeichnung: Haferkörnlein mit Würzelchen.) Bei einigen sieht man auch noch das Stengelchen. (Zeichnung: Haferkörnlein mit Würzelchen und dem weißen Lichttriebe.) Den Hafer kann man säen, wie man will, das Würzelchen muß keinen Umweg machen.

Mai 17. Der Schüler stellt das Wachstum des Hafers fest und macht dazu zwei hübsche Zeichnungen.

Mai 19. Heute schauten wir wieder nach. Der Hafer hat sehr gewachsen. Er ist nun 8 cm lang. In meinem Hafer hat es schon ein wenig Unkraut. Auch ist am Hafer das zweite Blättchen hervorgekommen. Das erste Blättchen bildet unten ein Röhrlein. Daraus kommt das zweite. Auch ist das Körnlein „lind" geworden. Warum denn? Weil die Pflanze immer Nahrung davon nimmt.

Auch bei den Bohnen habe ich nachgeschaut. Sie kommen so (Zeichnung: Die Bohne durchbricht mit gebogenem Stiel den Boden.) aus dem Boden heraus.

Hier folgt das Unterrichtsergebnis aus der Naturkundstunde über die Wurzeln. 1. Aufgaben und 2. Arten der Wurzeln. Hier zeichnet der Knabe naturgetreu eine Ackerdistel und eine Johannesblume, um zu zeigen, was eine Pfahlwurzel und was eine Büschelwurzel ist.

Mai 27. Ich habe wieder nachgeschaut. Man sieht folgendes: Der Hafer hat stark gewachsen. Er ist 20 cm lang. Der Hafer hat schon vier Blättchen. Auch habe ich vier „Körbsen" in den Hafer hinein gesetzt. Der Hafer ist mir nicht so gewachsen, wie er hätte sollen. Auch sind viele Würzelchen schon abgefault, und es hat oberhalb des Körnleins neue gegeben. (Zeichnung des Gesehenen.)

Mai 28. Alles hat in unsern Gärten stark gewachsen. Das Wetter war in der letzten Woche sehr wächsig. Die letzte Woche regnete es fast alle Tage. Oft regnete es so stark, daß die Gärtchen ganz unter Wasser gesetzt wurden.

Mai 31. Heute habe ich nachgeschaut. Ich sah, daß es sehr trocken ist, denn es war gestern und heute schön und heiß. Auch hat der Hafer gewachsen.